



Weiden, 12.06.2016

An alle Mitglieder !

**Tagesfahrt
ins Weinland
nach Franken**

Liebe Siedlerfrauen, liebe Siedler,

wir haben uns für unsere **Tagesfahrt 2016** diesmal das Frankenland ausgesucht. Wir fahren über Herzogenaurach, hier besteht die Einkaufsmöglichkeit im Outlet – Center der Firma Addidas. In Burgebrach werden wir zur Mittagspause einkehren. Unser Ziel ist der kleine Weinort Sulzfeld, das idyllische Winzerdorf liegt am Maindreieck zwischen Kitzingen und Ochsenfurt. Bei einem Spaziergang werden wir ein mittelalterliches Kleinod, mit einem einmaligen historischen Ortsbild kennenlernen. Bei der anschließenden Weinprobe verkosten wir die Frankenweine und stärken uns zur Heimfahrt mit der Winzerplatte. Zu dieser Tagesfahrt laden wir die „ Krumpes-Siedler „ recht herzlich ein.

Termin: Samstag, 30. Juli 2016
Abfahrt: 08:30 Uhr beim Gerätehaus (Biberstr.)
Rückkehr: ca: 21:00 Uhr

**Fahrpreis mit Führung, Weinprobe, Winzerplatte und Trinkgeld beträgt:
pro Person: 30,00 €.**

Den entsprechenden Fahrpreis überweisen Sie bitte bis spätestens **12. Juli 2016** auf das Konto der Siedlergemeinschaft Am Krumpes bei der Sparkasse Oberpfalz Nord IBAN: DE97 7535 0000 0000 1077 30

BIC: BYLADEM1WEN Kennwort: Frankenfahrt

Für diese Fahrt stehen nur 50 Plätze zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Anmeldung bei: Bäumler Erich
Tel.: 0961 / 25180

Bäumler Erich
Reiseleiter

Hinweis: ERMÄSSIGTE KARTEN für die Landesgartenschau in Bayreuth können bei der Bezirksgeschäftsstelle in Weiden, Max-Plank-Straße 9 erworben werden (12,50 €/Person).

Bitte Vormerken:

Dienstag, 21.06. 18:00 Uhr **Siedlerstammtisch im Gerätehaus**
Dienstag, 05.07. 18:00 Uhr Siedlerstammtisch im Gerätehaus
Dienstag, 12.07. 18:00 Uhr Frauentreff im Gerätehaus
Samstag, 16.07. 09:00 Uhr Baumschnitt (bei Legat, Fuchsenweg 21)
Samstag, 30.07. 08:30 Uhr Tagesfahrt ins Frankenland



← Termine

Siedler-INFO

06/2016

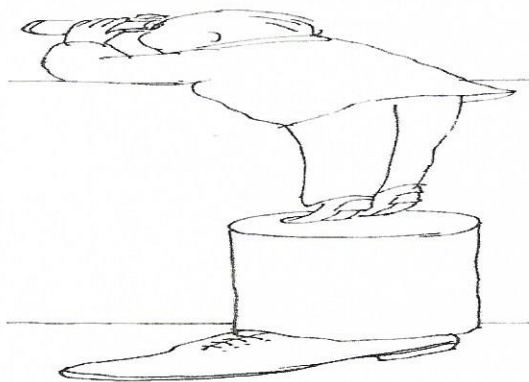
Inhalt

Seite 3, 5-7
Rückblick

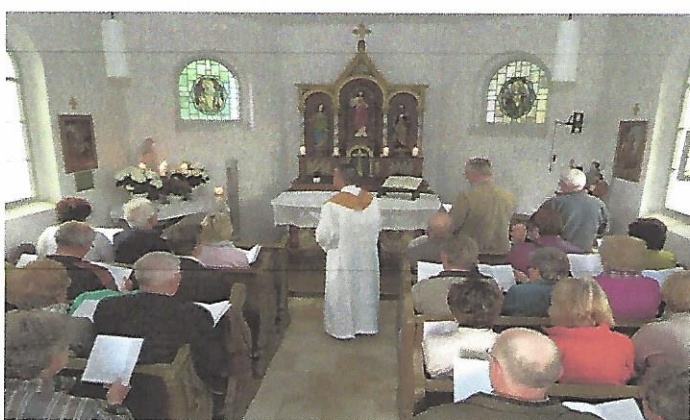
Rückblick

Maria zu Ehren in der „Tröglersrichter Kapelle“ Traditionelle Siedler-Mai-Andacht am 13. Mai 2016

Die Dorfkapelle in Tröglersricht war Ziel der Maiandacht der Siedlergemeinschaft „Am Krumpes“. Viele kamen zu Fuß von Weiden her und Gäste standen noch vor der Tür, da eine sehr große Anteilnahme herrschte. Stadtpfarrer Markus Schmid zelebrierte die Maiandacht, in der er die Ängste der Menschen in den Focus setzte. „Doch wer auf Gott und Maria vertraut der überwindet die Angst“. Mitglieder trugen Gebete und Fürbitten vor. Eindrucksvoll und stimmungsgewaltig erklangen die schönen Marienlieder.



sich bei ihm und seiner Familie für die Gastfreundschaft. Er freute sich über die gelebte Tradition dieser Veranstaltung. Die Mitglieder der Siedlergemeinschaft durften sich mit „Obatzten“ und Geräucherten sowie verschiedenen Käsesorten stärken um nach einem gemütlichen Plausch in fröhlicher Runde wieder den Heimweg anzutreten.



Im Anschluss an die Maiandacht trafen sich die Teilnehmer bei Mitglied und Stadtrat Alois Lukas in der eigens zur Wirtsstube umfunktionierten Werkstatt. Vorsitzender Edi Nickl bedankte

Text und Bilder: Dobmeier

Von Weiden Ost nach West Frühlingswanderung am 28.Mai 2016

Vom alten Volksfestplatz in Weiden-Ost - am Fuße des Krumpes - bis nach Frauenricht im Westen der Stadt ging die Frühjahrswanderung der Krumpes-Siedler. Vier Tage vor dem meteorologischen Sommerbeginn am 1. Juni organisierte Wander- und Radwart Dieter Schniebel diese Wanderung. Sie führte über die DJK-Brücke entlang des Flutkanals zur „Seufzer-Allee“ weiter zum Hagebaumarkt, wo sich weitere Siedler, die nicht so gut zu Fuß waren, anschlossen. Unter der Autobahnbrücke kredenzte die Familie Bäumler eine Schnapsbar.



Bild 1

Trotz aufziehender dunkler Wolken kam die Gruppe trockenen Fußes in der Gaststätte „Beim Durber“ an, um bei Kaffee und Kuchen und gemütlichem Beisammensein den Samstagnachmittag ausklingen zu lassen.



Bild 2



Bild 3

Text: Dobmeier, Bilder 1 u. 2: Dobmeier, Bild 3: Schramm

Anmerkung der Redaktion:

Aus gut unterrichteten Kreisen wurde bekannt, dass nur die Personen im Bild 3 die ganze Strecke gewandert sind, während Andere "unterwegs" dazukamen bzw. am Ziel erschienen!

Soeben noch eingetroffen!

Unsere (Starfoto-)Grafen und ein Teil ihrer Beute bei der Siedler-Reise 2016:



12. Mehrtagesfahrt der Krumpes-Siedler vom 06. bis 10.06.2016 - zu den Nordlichtern!

Die Vorfreude war groß, denn wir hatten das Heide-Abenteuer-Hotel in guter Erinnerung. Unter der Regie von Helene Bäumler, ihrem Ehemann und unserem Reiseleiter Erich und der „Reise Welt“ Grafenwöhr erwartete uns ein tolles Programm in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg und Thüringen. Aus unserem schlechten Wetter, mit Dauerregen und Gewitter, fuhren wir in den sonnigen Norden – und erlebten endlich wieder mal 30°C!

In der Nähe von Braunschweig gerieten wir in einen zeitfressenden Stau, der zwei Stunden kostete. Daher musste der Serengeti-Park entfallen. Die Stimmung litt nicht darunter, denn gestärkt durch Schinkenhörnchen, Stocks fabelhaften Leberkäs und Verdauungsschnapserl freuten wir uns auf das Buffet am Abend im Hotel (mit Freigetränken über zwei Stunden lang!).

Am nächsten Tag erwartete uns Minden an der Weser. Das Wasserstraßenkreuz Minden ist eine Kreuzung von zwei Wasserstraßen in Ostwestfalen. Hier wird der Mittellandkanal seit 1915 in einer Trogbrücke über das Wesertal und die rund 13 m tiefer gelegene Weser geführt. Die Kanal-Rundfahrt auf der „Europa“ zeigte die Größe der Anlage und die Schleusung überraschte durch die Schnelligkeit. Aus der Ferne sahen wir das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica.



Der Nachmittag führte uns in den Heide-Park, direkt neben unserem Hotel. Er ist mit 85 ha der zweitgrößte deutsche Freizeit- und Themenpark (nach dem Europa-Park in Rust, mit 95 ha) über 40 Attraktionen, Shows, mehreren Panoramabahnen, Achterbahnen, darunter Europas höchste Holz-Achterbahn, 1500 m lang, Geschwindigkeit bis 110 km/h, bis 60 m Höhe. Die Bahnen haben solche Gefälle, dass viele beim Zuschauen schon auf die Fahrt verzichteten. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus.



Der Donnerstag führte uns bei nur noch 20° C nach Hamburg. Bei einer Stadtrundfahrt erhielten wir Informationen zur Geschichte der Hansestadt, Eindrücke von der Bauweise (z. T. erdrückende Hochhäuser), vom Weltkulturerbe Speicherstadt, von der St. Michaelis-Kirche (genannt Michel). 30 % der Bevölkerung (von 1,8 Millionen) sind evangelisch, 10 % katholisch, 8 % muslimisch. Der Michel, 132 m hoch, Hauptkirche der Evangelisch-Lutherischen, innen wie ein Theatersaal mit ausladender Galerie, ganz in Weiß und Gold.

Auch über die Mentalität der Hamburger informierte man uns. Beispiel: Was ist die Ehe?

Antwort: „Die Ehe ist die Bereitschaft der Frau, alle Probleme mit ihrem Mann zu teilen, die er als Junggeselle nicht hatte“.

Am Hafen (größter deutscher Seehafen!, zur Nordsee 100 km, 10000 Schiffsanläufe/Jahr) wird ein neuer Stadtteil gebaut. Ein ehemaliges Hafengebiet bietet Raum für die Erweiterung der Innenstadt.

Die Hafencity entsteht, mit wahnwitzigen Kaufpreisen/Mieten (Kauf: 7.000-8.000 € pro qm!).

Eine Hafenerundfahrt von den Landungsbrücken aus zeigte uns die Größe des Hafengebietes, wir sahen das berühmte Kreuzfahrtschiff Queen Mary 2 und die beeindruckende neue Elbphilharmonie (Eröffnung des Konzerthauses 11. Januar 2017).



Eine Nahverkehrsfähre fährt von den Landungsbrücken zum „Alten Land“, unserem Ziel am nächsten Tag.

Im sauberen, gepflegten „Alten Land“, vor den Toren Hamburgs, mit wunderbaren, reetgedeckten Fachwerkhäusern, erfuhren wir von unserer versierten Führerin, ganz in Festtagstracht (die filigrane Perlenkette ist Ausdruck der Finanzkraft des Ehemannes), viel Neues: größtes, zusammenhängendes Obstanbaugebiet in Deutschland, Äpfel werden in riesigen Hallen gelagert, viel Stickstoff und nur 1 % Sauerstoff verhindern weitere Reife und Fäulnis.

„Moin“ sagt man ganztags, es kommt von moi = gut, schön.

Moin Dag = schöner Tag. Kurz: Moin!

Vom nahegelegenen Buxtehude sagt man: „Da wo die Hunde mit dem Schwanz bellen“

Erklärung: In dieser Stadt mit niederländischen Siedlern, sind die Glocken schon früh mit einem Seil geschlagen worden - während sie anderswo noch mit dem Hammer geschlagen wurden. Da Glocke niederländisch "Hunte" hieß, wurde Buxtehude als Ort bekannt, wo die Hunte mit dem Schwanz läutet - oder niederländisch "bellt".

Unsere Führerin zeigte uns in Jork das „Museum Altes Land“ und dann ging es weiter in die Hansestadt Stade, deren Altstadt wir zu Fuß erkundeten. Wir erfuhren von der Brauerknechtsgilde zu Stade von 1604, die heute noch in ihrer altertümlichen Tracht die Toten zu ihrer letzten Ruhe trägt. Während der Pestzeiten hatten die Knechte die Pesttoten begraben, da sie aufgrund ihres Bierkonsums als immun gegen die Pest galten. So wurde Stade gerettet. Danach ging es zurück nach Jork, in die Kirche St. Matthias mit namentlichen Reihensitzplätzen. Im Obsthof Feindt klang die Führung bei Kaffee und Kuchen aus.

Der Heimreisetag führte uns zum Kyffhäuserdenkmal, auch Barbarossadenkmal genannt.



Das Kyffhäusergebirge ist ein Mittelgebirge südostwärts des Harzes. Auf dem höchsten Berg, dem Kulpenberg in Thüringen, befinden sich die Ruinen der Reichsburg Kyffhausen, die Ende des 19. Jahrhunderts durch das prächtige Kyffhäuserdenkmal zu Ehren Kaiser Wilhelms I. ergänzt wurden.

Ein Spaziergang führte uns bergauf zu einer orts- und fachkundigen Führerin, deren Fachwissen und Redegeschwindigkeit unsere volle Konzentration erforderte.

Wichtig: die Burgenanlage ist nach Burghausen (in Bayern, das freute uns!) die größte der Erde.

Im Sockelbereich des etwa 81 m hohen Denkmals befindet sich eine 6,5 m hohe, aus Sandstein gemeißelte Figur von Friedrich I. (Barbarossa), der soeben zu erwachen scheint. Darüber befindet sich ein 11 m hohes Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I. (lebte 1797 bis 1888, ab 1871 erster deutscher Kaiser) in neubarocken Formen. Es ist das einzig original erhaltene Reiterstandbild Wilhelm I. auf dem Gebiet der früheren SBZ/DDR. Die Komposition vermittelt den programmatischen Gedanken des Denkmals, der die mittelalterliche Kyffhäusersage aufgriff und in die Gegenwart fort-schrieb: Kaiser Wilhelm I., zuweilen auch als Barbablanca tituliert, vollendete die Reichseinigung, auf die das deutsche Volk so lange gewartet hatte.

Gut gelaunt und wieder mal gestärkt (Würstchen) setzten wir die Heimreise unfallfrei fort.

Abschließende Feststellungen:

Am Vorabend der Heimfahrt fand die Abrechnung statt. Unser Reiseleiter dankte allen Akteuren, die zum Gelingen beigetragen hatten und ließ Präsente verteilen. Er würdigte das Ehepaar Gertrude und Hans Stock (Leberkäs-Schmankerl), bedankte sich bei allen Kuchen- / und Schnapsspender/innen und lobte unseren sicheren, umsichtig fahrenden Busfahrer Helmut.

Unser Vorsitzender Edi Nickl schloss sich dem an und stellte die Leistungen des Reiseleiters Erich Bäumler und seiner Gattin Helene heraus, die - wie auch der Busfahrer - mit humorvollen Geschichten für gute Stimmung im Bus sorgte).



Zu guter Letzt:

Das Packen der Koffer ist für 5 Tage genauso mühsam wie für 6 oder 7 Tage, lieber Erich! Und?

Auch nach sieben Tagen bleibt Dahoam immer noch Dahoam!

Text und Bilder: Schramm

HINWEIS

Geschäftszeiten für den Geräteverleih - Ausleihanforderungen nur

Montag bis Freitag von 07:15 Uhr bis 08:30 Uhr sowie zusätzlich

Dienstag und Donnerstag von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr unter Tel. 3 55 20 (Schimmer Johann)



-Hallo Erich, danke – super war's wieder!

*** * ***